

Empfehlungen für die Hausvereine

Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe bezeichnet eine unter Nachbarinnen und Nachbarn gewährte, freiwillige und unentgeltliche Form der Hilfe und Unterstützung.

Anregungen und Unterstützungsangebote durch die Plattform 60+

Die Plattform 60+ bearbeitet das Thema Nachbarschaftshilfe seit einiger Zeit. Im März 2019 hat die Plattform 60+ dazu eine Veranstaltung organisiert. Ziel der Plattform 60+ ist es, den verschiedenen Gesewo Häusern Anregungen und Unterstützung zu vermitteln. Es kann hilfreich sein, formale Strukturen anhand von Erwartungen und Bedürfnissen zu klären und zu etablieren. Je nach Situation der Häuser sind unterschiedliche Strukturen sinnvoll.

Voraussetzungen

Die Nachbarschaftshilfe basiert auf Solidarität, gegenseitiger Empathie oder Freundschaft. Sie setzt Vertrauen voraus und fördert das Zusammenleben in der Hausgemeinschaft. Alle sind sich bewusst, dass eine Hilfe immer freiwillig ist und auch abgelehnt werden darf.

Eine **alltägliche** Nachbarschaftshilfe erfolgt spontan von Tür zu Tür, z.B. bei Ferienabwesenheit oder in der Kinderbetreuung. Intensivere und **längere** Unterstützung erfordern meist eine koordinierte Absprache. Die Nachbarschaftshilfe kann dabei niemals Ersatz für professionelle Hilfe wie Spitex oder die Unterstützung durch die Angehörigen sein. Zuverlässigkeit und Diskretion sind unerlässlich. Besonders für die Angehörigen ist es wichtig zu wissen wer, wann, und für was zuständig ist. Eine **Kontaktperson**, die die Einsätze koordiniert, kann Leerläufen, Missverständnissen oder Rivalitäten vorbeugen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die formellen Zuständigkeiten geregelt und delegiert werden sollten, z.B. an den Hausvorstand oder die Hausverantwortlichen, damit die Nachbarschaftshilfe vernetzt wird.

Längerfristige Unterstützung bei Krankheit oder Beeinträchtigung

In Situationen mit unheilbarer Krankheit oder in Krisen kann Unterstützung nur solange angeboten werden als noch keine Pflege notwendig ist. Oder sie versteht sich als Ergänzung und in Absprache mit der professionellen Hilfe (siehe Mustervorlagen). Wir möchten zu bedenken geben, dass solche Situationen sehr anspruchsvoll sind. Sowohl Angehörige wie Hilfeleistende können an ihre Grenzen kommen. Eine nachbarschaftliche, freiwillige Unterstützung erfolgt immer in gegenseitigem Einverständnis, daher empfehlen wir eine schriftlich formulierte **Vereinbarung**. Eine zeitliche Begrenzung des Angebots und eine regelmässige Überprüfung der Situation erleichtert die Zusammenarbeit der involvierten Personen.

Im Vordergrund sollten immer die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfängerin/des Empfängers von Nachbarschaftshilfe einerseits, und andererseits die Ressourcen der Hilfeleistenden stehen.

Allgemeine Empfehlungen

- der Hausverein informiert Neuzuzüger/innen was sie in ihrem Haus an nachbarschaftliche Unterstützung erwarten dürfen, besonders bei älteren Mitmenschen empfehlenswert
- die Fachstelle Gemeinschaftsentwicklung der Gesewo kann für Unterstützung bei der Triage, der Organisation oder generell für Beratung angefragt werden
- bei längerem Engagement Vereinbarungen klar definieren (Zuständigkeit, Dauer, Engagement)
- bei langfristiger Unterstützung den Hilfeleistenden eine Ansprechperson anbieten für die Worklife-Balance
- Rücksprache mit Plattform 60+ bezüglich Thematik ist auch möglich siehe Website Gesewo

Interne Hilfsmöglichkeiten / Merkblätter

- Mustervorlage Notfallliste A, basiert auf gesammelten Erfahrungen und berücksichtigt verschiedene Bedürfnisse bzgl. Unterstützung. Bei längerem Engagement, ist es sinnvoll, dass jeweils nur eine Person pro Tag unterstützend begleitet.
- Mustervorlage Notfallliste B, weitere Variante empfehlenswert für ältere Bewohner/innen.

Kontakte

Plattform 60+

- Verena Schalcher: plattform60plus@gesewo.ch; 052 246 00 09

Gesewo Fachstelle Gemeinschaftsentwicklung

- Jasper Haubensak: jasper.haubensak@gesewo.ch; 052 235 03 11

MUSTERVORLAGE

Liste für Hilfeinsätze in Notfällen. Die Einsätze sind auf einen Tag begrenzt. Weitere Betreuung nach Absprache.

Vorname Name	Telefon E-Mail	Einkaufen Lebens- mittel Apotheke Drogerie	Begleiten zum Arzt	Tiere ver- sorgen Hund aus- führen	Hilfe im Haushalt Tee Essen kochen	Benachrichtigen von Angehörigen	???	Kinder in Kinder- garten begleiten oder bei Krankheit betreuen	???
Peter Muster *						Karl Muster Tel. 078 xxx			
Heidi Muster A**									

*kann auch nachts angerufen werden / **A = eigenes Auto

MUSTERVORLAGE

NOTFALL-LISTE: bei einem Notfall im Haus = ALARM IM HAUS, SANITÄT 144, FEUER 118, POLIZEI 117, erste Hilfe leisten

Vorname Name	Telefon fest und mobil	E-Mail	Bezugspersonen in Notfällen	Wohnungsschlüssel bei Name. Telefon	Patienten- verfügung? Wo?	???
Peter Muster	052 xx 079 xx		Karl Muster Tel. 078 xxx		ja Portemonnaie	

Es ist wichtig, dass die Liste regelmässig aktualisiert wird und dass alle wissen wo sie aufbewahrt wird.